

Versuch einer leichten Erklärung der Stelle 1. Mos. 44, v. 1. und 15.

Ist nicht das, da mein Herr aus trin-
ket, und damit er weißaget? — Wie
habt ihr das thun dürfen? wißet ihr nicht,
daß ein solcher Mann, wie ich bin, erz-
rathen könnte? — Die Uebersetzung hat
Schwierigkeiten in diese Stelle gebracht,
die nicht darinnen sind, und Gelegenheit
zu Deutungen gegeben, die bey allem
Schein der Gelehrsamkeit und Alterthums-
kenntniß, mit welcher sie vorgebracht wor-
den, zum Theil ins Spielende gefallen sind.
Ich will mich weder mit der Erzählung
der mancherlei Auslegungen, noch mit der
Anführung der vielen Fragen, die man
dabey aufgeworfen und beantwortet hat,
noch mit den deutlicheren Uebersetzungen,
damit man den Sinn dieser Stelle zu tref-
fen gesucht hat, aufhalten. Ich will
kurz sagen, was ich denke, und (weil ich
meine Meinung durchaus nicht für neu
ausgebe, ob ich sie gleich nie gefunden ha-
be) zu welcher Parthei ich trete, im Fall
dieses schon gesagt wäre. Das hier ge-
brauchte *Πηγάς* heißt eigentlich graben,
ausgraben, und hernach, (wie alle Ver-
ba von dieser Bedeutung) erforschen,
untersuchen, und sodann in weitem Ver-
stande erkennen, bemerken, erfahren,
errathen, wahr sagen. Man wird leicht
begreifen, wie alle diese Bedeutungen von
einander hergeleitet worden, und wie sie
aus der ersten fließen. Es wird aber auch,
däucht mich, nicht schwer seyn, wahrzu-
nehmen, welche von allen sich am besten
für unsere Stelle schicke. Ich denke, es

ist die des Erforschens und Untersuchens,
und übersehe die Stelle, der Deutlichkeit
wegen mit einer kleinen Umschreibung also:
Ist nicht das der Becher, aus dem
mein Herr gewöhnlich trinket? Wird
er nicht, wenn er ihn vermisset, Un-
tersuchung darüber anstellen? —
Wie habt ihr wagen können, das zu
thun? Habt ihr euch nicht vorgestellt,
daß ein Mann, von solcher Würde
und Gewalt, wie ich, Untersuchung
anstellen wird? In dieser Meinung bin
ich bestärkt worden, da ich gefunden, daß
Symmachus die Stelle so übersezt hat v. 5.
αὐτός περασῶν περαζει ἐν αὐτῷ v. 15.
ὅτι περασῶν περαζεται ὁμοίως ἐμοί
Wenn man hier *περαζει* in der Bedeu-
tung nimmt, in welcher es oft, (auch im
N. T. 3. E. Hebr. 2, 18.) vorkommt, daß
es so viel ist als *περαῶν λαμβάνω*, Er-
fahrung wovon haben: (Notiz von etwas
nehmen) so scheint Symmachus die Stelle
so verstanden zu haben, wie ich sie über-
sezt habe.

So gewiß ich überzeugt bin, daß die-
ser Sinn der Worte natürlicher, als der
gewöhnliche, daß er der Sprache gemäß
ist und daß damit eine Menge unnütze Fra-
gen über diese Stelle wegfallen: so bin ich
doch nicht so sehr dafür eingenommen, daß
ich diese Erklärung für die gründlichste und
allein — wahrhielte. Wer mich eines
bessern belehren will, dem steht mein herz-
licher Dank bereit, und dieses Blatt offen.

Mora-